

arbeit.digital

ZUKUNFTS- KONFERENZ

18. – 20. März 2026

AK Bildungsgebäude

Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien



Friedrich
Ebert
Stiftung

OGB

AK
WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

VORWORT



© Lisi Specht

Technologie ist eine Machtfrage – und wir müssen sie beantworten

Wir leben in einer Zeit, in der Technologie nicht einfach passiert. Sie wird gestaltet – von Konzernen, die Plattformen bauen, von Staaten, die Infrastrukturen bereitstellen, von Algorithmen, die über Arbeitsabläufe, Bewertungen und Lebenschancen entscheiden. Wer diese Gestaltungsmacht hat, bestimmt die Regeln. Und wer die Regeln bestimmt, verteilt Wohlstand, Risiko und Würde.

Diese Konferenz stellt sich dieser Machtfrage – und tut das bewusst aus der Perspektive jener, für die Technologie Arbeitsrealität und nicht Renditeobjekt ist. Denn was als technologische Revolution besprochen wird, ist im Kern eine politische Entscheidung: Wer profitiert von der Automatisierung? Wer trägt die Risiken algorithmischer Entscheidungen? Wessen Wissen fließt in die KI-Systeme ein – und wessen Interessen bilden sie ab?

Europas Antwort auf diese Fragen kann nicht allein eine Antwort der Deregulierung im Namen der Wettbewerbsfähigkeit sein. Strategische Autonomie erfordert eine Erneuerung des europäischen Wohlfahrtsstaates – durch einen strategisch investierenden Staat, der Missions-orientierte Forschung finanziert, öffentliche Infrastruktur bereitstellt, Finanzierung ermöglicht und einen ordnungspolitischen Rahmen setzt der letztlich auch erlaubt, dass demokratische Teilhabe gewährleistet wird und Beschäftigte zu Gestalter:innen erhebt.

Diesen Gedanken trägt die Konferenz in drei eng miteinander verwobenen Strängen:

- Europas digitaler Souveränität,
- Betrieblichen Realitäten und Gestaltungsspielräume der Beschäftigten sowie
- Politische und regulatorische Rahmenbedingungen für Technologieinnovation

Alle drei Stränge hängen zusammen – denn ohne demokratische Kontrolle bleibt Souveränität eine leere Hülle, ohne Regulierung bleibt Gestaltungsspielraum eine Illusion, und ohne starke Beschäftigtenrechte bleibt jede Innovationstrategie sozialpolitisch wirkungslos.

Die nächsten drei Tage sind eine Einladung: zum Nachdenken, zum Diskutieren, zum gemeinsamen Suchen nach Antworten. Denn wer Technologie als Machtfrage begreift, weiß auch: Sie ist gestaltbar. Und sie muss im Sinne der Menschen gestaltet werden, die mit ihr arbeiten.

Ich wünsche Ihnen eine informative Veranstaltung!

Tobias Schweitzer
Leiter des Bereichs Wirtschaft, AK Wien

IMPRESSUM

Medieninhaberin: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 1
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum

Herstellerin: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: 1040 Wien

Titelbild: ©Rymden- Adobe Stock

Grafik: Andreas Kuffner dakuffi.at

WILLKOMMEN ZUR *arbeit.digital* KONFERENZ

Digitale Technologien verändern die Arbeitswelt in einem Tempo und Ausmaß, das kaum einen Bereich unberührt lässt. Künstliche Intelligenz, algorithmisches Management, neue digitale Infrastrukturen – all das erzeugt nicht bloß wirtschaftliche Dynamik. Es zwingt uns auch zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen: nach Mitbestimmung, nach den Rechten der Beschäftigten, danach, wie eine sozial gerechte und demokratische Arbeitswelt in den nächsten Jahrzehnten überhaupt aussehen kann.

Die arbeit.digital Konferenz geht von einer gemeinsamen Überzeugung aus: Technologische Entwicklungen in der Arbeitswelt sollen nicht nur beobachtet, sondern aktiv gestaltet werden. Vom 18. bis 20. März 2026 bringen wir in Wien Forschende, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Politikerinnen und Politiker sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammen – um gemeinsam Antworten zu entwickeln und neue Verbindungen über Disziplinen und Grenzen hinweg zu knüpfen.

Die drei Tage folgen drei miteinander verbundenen Schwerpunkten. Was bedeutet europäische digitale Souveränität konkret, wenn geopolitische Abhängigkeiten enger werden? Wie gestalten Betriebe und Beschäftigte den digitalen Wandel im Alltag – und welche Gestaltungsspielräume bleiben dabei? Und welche politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen brauchen wir, damit eine menschenzentrierte Digitalisierung nicht beim Anspruch bleibt, sondern Wirklichkeit wird?

Dieses Programmbuch begleitet Sie durch die kommenden Tage. Wir freuen uns, dass Sie dabei sind, und laden Sie ein: nicht nur zuzuhören, sondern mitzugestalten.



DREI TAGE, DREI SCHWERPUNKTE

Tag 1 gibt den Rahmen vor. Drei Keynote-Speaker:innen bringen unterschiedliche, aber miteinander verbundene Perspektiven auf die zentralen Fragen vor Europas digitaler Zukunft: die strukturellen Bedingungen, unter denen wir arbeiten, die Realität, die KI bereits für Beschäftigte und Arbeitsmärkte schafft, und die regulatorischen Weichenstellungen, die bestimmen, was als nächstes kommt. Der erste Tag legt eine gemeinsame Grundlage – und gibt den Ton für das vor, was folgt.

Tag 2 gehört den Workshops. Neun Workshops in drei parallelen Tracks laden Sie ein, direkt in die Auseinandersetzung zu gehen – mit Forschenden, Praktiker:innen, Betriebsrät:innen und anderen Teilnehmenden. Jeder Track entwickelt über drei Sessions seinen eigenen Argumentationsbogen, von strategischen Fragen hin zu konkreten Beispielen und Schlussfolgerungen. Sie können einem Track den ganzen Tag folgen oder je nach Interesse zwischen den Tracks wechseln.

Tag 3 zieht Bilanz. Die Keynotes und die Podiumsdiskussion am Vormittag greifen auf, was am Vortag erarbeitet wurde, und stellen es auf den Prüfstand politischer und gesellschaftlicher Realität. Wir schließen nicht mit fertigen Antworten, sondern mit der gemeinsamen Frage: Was nehmen wir mit – und was bleibt noch zu tun?

WORKSHOPS

TRACK 1: EUROPAS DIGITALE SOUVERÄNITÄT

Session 1

Die KI-Strategie der EU: Autonomie und Wohlstand sichern (Session in Englisch)

Die EU plant massive Investitionen in KI-Infrastrukturen, um Autonomie und Innovation zu stärken. Diese Session fragt, was nötig ist, um diesen Anspruch in echte Produktivitätsgewinne umzuwandeln, und was die EU-Verpflichtungen zu nachhaltiger und vertrauenswürdiger KI in der Praxis bedeuten.

Session 2

Die digitale Zukunft braucht Energie: Souveränität, Versorgungssicherheit, Infrastruktur

Europas digitale Transformation setzt eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung voraus. Diese Session untersucht, wie Netzausbau, Rechenzentrumskapazitäten und grüne Infrastruktur gemeinsam entwickelt werden können, ohne die Klimaziele zu gefährden.

Session 3

Industriepolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Welche Strategien braucht ein digitales Europa?

Europa braucht klare Prioritäten in Schlüsselbereichen statt breiter Ressourcenstreuung. Diese Session fragt, wie Industrie- und Innovationspolitik agiler gestaltet werden kann, und wie technologischer Fortschritt in echte Produktivitätsgewinne und wirtschaftliche Resilienz übersetzt werden kann.

TRACK 2: BETRIEBLICHE REALITÄTEN UND GESTALTUNGSSPIELRÄUME

Session 1

Praxisbeispiele: Digitale Transformation im Betrieb – Industrie/Robotik/KI

Die digitale Transformation verändert die Art und Weise, wie wir in den Betrieben zusammenarbeiten und entscheiden. Wir werfen in dieser Session einen Blick auf die reale Umsetzung technologischer Neuerungen und zeigen, wie adaptive Systeme, Robotik und KI-Anwendungen den Arbeitsalltag heute und morgen prägen.

Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Mensch und Technik: Wer übernimmt in Zukunft die Steuerung, und wie gestalten wir diesen Übergang gemeinsam? Wir beleuchten, wie Innovation durch Mitbestimmung gelingt und welches Fundament in der Qualifizierung nötig ist, um mit der Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Die Beispiele aus der Praxis zeigen, wie der Wandel auf betrieblicher Ebene aktiv gestaltet wird.

Session 2

Arbeitsmarkteffekte: Aktuelle Analysen und Trends der Digitalisierung (Session in Englisch)

Während Künstliche Intelligenz und Automatisierung die Weltwirtschaft umgestalten, lautet die zentrale Frage nicht mehr, ob sich die Arbeit verändern wird, sondern wie und für wen. Wir werfen einen Blick auf die übergreifenden Trends, die die Zukunft der Arbeit bestimmen. Durch die Verknüpfung internationaler Daten mit Erkenntnissen aus dem österreichischen Arbeitsmarkt untersuchen wir, was diese Verschiebungen für die Qualität unserer Arbeit und die Rollen, die wir einnehmen, bedeuten. Dazu gehört auch die Diskussion darüber, warum Technologie allein den Arbeitskräftemangel nicht lösen kann und warum „mehr digital“ nicht immer eine geringere Arbeitsbelastung bedeutet.

Session 3

Daten als Produktionsmittel

Unsere persönlichen Daten werden immer mehr zur „Ware“ – schon lange bezahlen wir für Social Media und andere Apps mit der Bereitstellung unserer höchstpersönlichen Daten. Mit dem zunehmenden Einsatz von KI geraten unsere Daten nun als Anlerndaten in den Fokus. Besondere Brisanz erfährt dies im Arbeitsverhältnis: Setzen Unternehmen die Daten ihrer Arbeitnehmer:innen zum Training der Unternehmens-KI ein? Kann das überhaupt legal von staten gehen? Welche Risiken sehen wir, wie sollen wir dieser Entwicklung begegnen? Der Workshop wird aus kurzen Fachinputs, anschaulichen Beispielen und Diskussion bestehen.

TRACK 3: POLITISCHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR TECHNOLOGISCHE INNOVATION

Session 1

Digitale Governance und Steuerung

Die digitale Souveränität und die Förderung europäischer Technologie, die Grundrechte und Demokratie wahrt, stehen auf der europäischen und österreichischen Agenda. Kann durch politische und regulatorische Maßnahmen verantwortungsvolle Innovation gesteuert werden? Welche Strukturen und Strategien braucht es für menschenzentrierte Digitalisierung und KI? Welche Rolle spielen öffentliche Stellen und Unternehmen, und welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen?

Session 2

KI in der Praxis: Sicher, vertrauenswürdig, menschenzentriert

Immer mehr Beispiele zeigen: Der Erfolg oder Misserfolg von Digitalisierungsprojekten hängt maßgeblich von der Beteiligung der Beschäftigten ab. Wie gelingt der Einsatz von KI im Betrieb? Welche Art von Mitbestimmung braucht es? Wie können Beschäftigte eingebunden werden?

Session 3

Neue Regeln, neue Herausforderungen (Session in Englisch)

Mit neuen Regeln und Verordnungen wie dem AI Act gehen neue Herausforderungen einher, und neue Herausforderungen in der sich ständig wandelnden technologischen Landschaft erfordern eine Anpassung der Gesetze. Was kommt in Bezug auf Digitalisierung und KI am Arbeitsplatz auf uns zu? Sind die bestehenden Regeln tragfähig? Brauchen wir neue – bessere oder angepasste – Regulierungen?

PROGRAMM

TAG 1 ERÖFFNUNG UND KEYNOTES

12:00 Uhr **ANMELDUNG / REGISTRATION**

13:00 Uhr **ERÖFFNUNG**

Silvia Hruška-Frank Direktorin der AK Wien und der Bundesarbeitskammer
Reinhold Binder Abgeordneter zum Nationalrat, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft PRO-GE

13:30 Uhr **KEYNOTES 1-3**

European Digital Sovereignty (EN)

Francesca Bria Ehrenprofessorin am University College London am Institute for Innovation and Public Purpose (IIPP), Initiatorin der EuroStack-Initiative und Vorstandsmitglied des European Innovation Council (EIC)

14:15 Uhr **Digital Work and Society (EN)**

Ana Dujic BMAS, Germany

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Regulation and Innovation (EN)**

Paul Nemitz ehemaliger Direktor für Grundrechte und Bürgerrechte und Hauptberater für die Digitale Transition in der EU-Kommission

16:15 Uhr **Panel Talk (EN)**

Francesca Bria, Ana Dujic, Paul Nemitz
 Moderation: **Lisa Mayr-Sinnreich** Kommunikationsexpertin der AK Wien

17:00 Uhr **ABSCHLUSS TAG 1**

Knut Dethlefsen Direktor, Future of Work Friedrich-Ebert-Stiftung

17:30 Uhr **ENDE TAG 1**

TAG 2 INTERAKTIVE WORKSHOPS

08:00 Uhr **REGISTRIERUNG**

| | TRACK 1 Europas digitale Souveränität | TRACK 2 Betriebliche Realitäten und Gestaltungsspielräume | TRACK 3 Politische und regulatorische Rahmenbedingungen für technologische Innovation |
|----------------------------|--|--|---|
| WORK-SHOP Session 1 | The EU strategy on AI: Ensuring autonomy and prosperity (EN) Moderation: Justin Nogarede FES Titus Udrea AK Wien | Praxisbeispiele: Digitale Transformation im Betrieb – Industrie/Robotik/KI Moderation: Kerstin Repolusk PRO-GE David Kostolani TU Wien | Digitale Governance und Steuerung Moderation: Tünde Fülöp AK Wien |
| | European AI Ecosystem – state of play and latest trends? Leevi Saari AI Now | „Entscheidet KI oder ich?“ Reale Erfahrungen, wie adaptive Systeme Arbeit steuern David Kostolani TU Wien | Digitale Souveränität und öffentliche Infrastrukturen: Die Rolle der öffentlichen Verwaltung Klemens Himpele CIO Stadt Wien Nachhaltige und vertrauenswürdige Nutzung von KI durch die AI Factory Austria Karl Kugler AI Factory Austria |
| | EU's Strategy on AI: Gigafactories Julia Hess Interface EU | ÖBB Schienendrohnen – Innovation durch Mitbestimmung Martin Mägerlein ÖBB-Infrastruktur AG | AI Act Readiness: Sind Behörden und Unternehmen bereit für die Anwendung? RaniaWazir Leiwand.at |
| | EU's AI Hubs and Infrastructure Initiatives for European Competitiveness Nicoleta Kyosovska CEPS | Agentic AI and Possible Impact on Work Roman Kern Know Center | AI Act und Datenregulierung: Neue Aufgaben, neue Herausforderungen für die Datenschutzbehörde Matthias Schmid DSB |
| | European AI Infrastructures: Supercomputing and beyond Ingo Hegny BMIMI | Connected Learning Center – Smart Factory beginnt im Kopf Erich Hengstberger, Werner Müller Eaton | KI als Herausforderung für Demokratie und Grundrechte: Wie Risiken bewertet und minimiert werden können David Reichel Europ. Grundrechteagentur |

12:00 Uhr Mittagspause

TAG 2 INTERAKTIVE WORKSHOPS

| | TRACK 1 Europas digitale Souveränität | TRACK 2 Betriebliche Realitäten und Gestaltungsspielräume | TRACK 3 Politische und regulatorische Rahmenbedingungen für technologische Innovation |
|---|--|--|--|
| 13:00 Uhr WORK-SHOP Session 2 | Digitale Zukunft braucht Energie – Souveränität, Versorgung, Infrastruktur Moderation und Diskussion: Joel Tölgyes AKWien | Labor Market Impacts: Analyses & Trends of Digitalization (EN) Moderation: Sebastian Klocker ÖGB Helene Baumgartner AK Wien | KI im Einsatz: sicher, vertrauenswürdig, menschenzentriert Moderation: Martina Chlestil AKWien |
| | Strom und Daten – die doppelte Infrastruktur Martin Baumann Österreichische Energieagentur Diskussion: Joel Tölgyes AKWien Titus Udrea AK Wien | The Impact of AI on the Workplace: Considering the Exposure of different Socioeconomic Groups and Automation versus Augmentation Anna Milanez OECD | KI-Ethik ohne Extraschleife im Innovationsmanagement: Effektivere Investitionen, bessere Ergebnisse Alexandra Prinz KPMG |
| | | Tasks, Requirements, Job Quality: How AI is Changing Work in Austrian Companies Karin Petzlberger KMU Forschung | Good Practice: Mitbestimmung und Partizipation in Digitalisierungsprojekten Stefan Lücking Hans-Böckler-Stiftung |
| | | Automation and the Lack of Workers Florian Butollo Goethe Universität Frankfurt | Verhandlungen zu KI und algorithmischem Management: Beispiele und Strategien für die Arbeitnehmer:innen-Vertretung Marta Kahancová CELSI Transparenz und Informationsrechte: Grundlage für Mitbestimmung u. Rechtsschutz Madeleine Müller ResearchInstitut |
| 14:45 Uhr | Kaffeepause | | |

TAG 2 INTERAKTIVE WORKSHOPS

| | TRACK 1 Europas digitale Souveränität | TRACK 2 Betriebliche Realitäten und Gestaltungsspielräume | TRACK 3 Politische und regulatorische Rahmenbedingungen für technologische Innovation |
|---|--|--|---|
| 15:15 Uhr WORK-SHOP Session 3 | Industriepolitik & Wettbewerbsfähigkeit – Strategien für ein digitales Europa Moderation: Titus Udrea AK Wien | Daten als neues Produktionsmittel Moderation: Sebastian Klocker ÖGB | New Challenges, New Rules? (EN) Moderation: Justin Nogarede FES |
| | Fokus statt Gießkanne – Zur strategische Positionierung Europas in geopolitisch schwierigen Zeiten Florian Süssenguth Acatech | Workshop zum Thema Einsatz von Arbeitnehmer:innen-Daten zum KI-Training Susanne Haslinger PRO-GE Claus Breunhölder GPA | Is My Boss Allowed to Spy on My Mind? Neurotechnology at Work Elisabeth Steindl Ludwig Boltzmann Institut |
| | Agile Innovationspolitik als Basis für Souveränität, Wettbewerbsfähigkeit & Zukunftsfähigkeit Henriette Spyra BMIMI | | Digitalisation in the Workplace: Protective Promises and Enforcement Deficits under the AI Act and the GDPR Johannes Warter JKU |
| | Wettbewerbsfähigkeit entsteht durch das Wissen und die Fähigkeiten der Menschen: Eine industrie- und innovationspolitische Perspektive Michael Soder AK Wien | | Algorithmic Management: Do We need Better Regulation? Aída Ponce Del Castillo ETUI |
| 17:00 Uhr | AUSKLANG mit Physiker und Autor Werner Gruber | | |
| 17:30 Uhr | ENDE TAG 2 | | |

TAG 3 PODIUMSDISKUSSION UND KEYNOTES

- 09:00 Uhr **BEGRÜSSUNG**
Helene Schubert Bundesgeschäftsführerin ÖGB
Reiner Hoffmann Stv. Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 09:10 Uhr **KEYNOTES 4-6**
Technologische Innovationen brauchen Bildungsinnovationen
Stefan Dietl Leitung Ausbildung-Global bei Festo
Europäische Unabhängigkeit – was sie für unseren Alltag bedeutet
Evelyn Regner Mitglied des Europäischen Parlaments
Kampf um Souveränität und die digitalen Produktionsmittel
Markus Bechedahl Mitgründer und kursorischer Leiter der re:publica und Geschäftsführer des Zentrum für Digitalrechte und Demokratie
- 10:40 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **PODIUMSDISKUSSION**
Machtverhältnisse & Verteilung digitalisierungsbezogener Produktionsgewinne
Stefan Dietl, Evelyn Regner, Markus Bechedahl, Kerstin Repolusk
Moderation: **Fridolin Wenny** Leiter Büro für Digitale Agenden, AK Wien
- 11:45 Uhr **ABSCHLUSS KEYNOTE**
Wolfgang Katzian Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)
- 12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 13:00 Uhr **ENDE DER KONFERENZ**

SPRECHERLISTE



© Österreichische Energieagentur

MARTIN BAUMANN

Martin Baumann ist Physiker und hat an der TU Graz und der TU München studiert. Seit über 20 Jahren beschäftigt er sich mit der Energiewende hin zu einem nachhaltigen und resilienten Energiesystem für Österreich.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Entwicklung von Energieszenarien und die Untersuchung der Rolle, die verschiedene Technologien und Energieträger in den zukünftigen Entwicklungen spielen können und werden. Neben dem Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung liegt sein derzeitiger Fokus auf den Chancen und Herausforderungen einer zukünftigen Wasserstoffwirtschaft.



© AK Wien

HELENE BAUMGARTNER

Helene Baumgartner ist Expertin im Büro für digitale Agenden der AK Wien. Sie hat Betriebswirtschaft in Graz studiert und arbeitet seit über 20 Jahren in der IT-Branche. In ihrer Karriere hat sie verschiedene Führungsrollen in unterschiedlichen Branchen übernommen. Heute widmet sie sich vollständig der Digitalisierung in all ihren Facetten, stets aus der Perspektive der Arbeitnehmer:innen.



© Jason Krueger

MARKUS BECKEDAHL

Markus Bechedahl ist Mitgründer und kursorischer Leiter der re:publica und Geschäftsführer des Zentrum für Digitalrechte und Demokratie.

Als netzpolitischer Aktivist und Journalist beobachtet, analysiert und erklärt er seit bald 30 Jahren wie das Internet und entscheidende digitaltechnologische Entwicklungen unsere Gesellschaften, kulturellen Praktiken und politischen Entscheidungen prägen.

Als prominenter, politischer Publizist mit IT-Hintergrund ordnet er kritisch, tagesaktuell und mit Weitsicht die Auswirkungen der Digitalisierung ein und fordert Entscheidungsträger:innen aller Ebenen dazu heraus, digitale Gesellschaften gerechter, nachhaltiger und mutiger zu denken.



© PRO-GE

REINHOLD BINDER

Mitglied des Nationalrats, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft PRO-GE.



© GPA

CLAUS BREUNHÖLDER

Claus Breunhölder arbeitet in der Bundesrechtsabteilung der Gewerkschaft GPA. Er beschäftigt sich vorrangig mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen, datenschutzrechtlichen Themen und übt regelmäßig Vortragstätigkeiten aus.



© Martin Kraft

FRANCESCA BRIA

Francesca Bria ist Ehrenprofessorin am Institute for Innovation and Public Purpose des University College London und Vorstandsmitglied des European Innovation Council. Als Hauptautorin des bahnbrechenden EuroStack-Berichts der Bertelsmann Stiftung entwickelt sie einen konkreten Fahrplan für die digitale Souveränität Europas. Darüber hinaus ist sie Präsidentin der ART-ER Innovationsagentur der Region Emilia-Romagna sowie Mitglied des International Advisory Council on Artificial Intelligence, das vom spanischen Ministerium für digitale Transformation und öffentliche Verwaltung eingerichtet wurde.

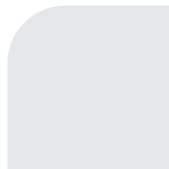


© David Ausserhofer

FLORIAN BUTOLLO

Florian Butollo ist Professor für Soziologie der digitalen Transformation und Arbeit an der Goethe-Universität Frankfurt und ist assoziierter Forscher am Weizenbaum-Institut.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Untersuchung des technologischen Wandels und dessen Auswirkungen auf Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitsqualität und die gesellschaftliche Organisation von Arbeit. Er befasst sich insbesondere mit den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz und digitalen Plattformen sowie der Frage, wie ökologische Transformation und technischer Fortschritt die globale Arbeitswelt neu gestalten.



MARTINA CHLESTIL

Martina Chlestil ist Juristin in der Abteilung Sozialpolitik der AK Wien



© Shabana Buwalda

KNUT DETHLEFSEN

Knut Dethlefsen leitet das Future of Work Competence Center der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Brüssel.

Zuvor war er über zwei Jahrzehnte in Führungspositionen für die Stiftung in Shanghai, Jerusalem und Warschau tätig, zuletzt als Director des FES-Büros in Washington, D.C. Als Absolvent der Georgetown University verfügt er über fundierte Expertise in den Bereichen Global Governance und transatlantische Beziehungen. Als erfahrener Politikberater moderiert er komplexe Dialoge zwischen Politik, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft.



© Festo

STEFAN DIETL

Stefan Dietl ist Ausbildungsleiter Global bei Festo.



© BMAS

ANA DUJIĆ

Ana Dujić leitet seit 2022 die Abteilung „Denkfabrik – Digitale Arbeitsgesellschaft“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Sie verantwortet die Analyse und Gestaltung der digitalen Transformation von Arbeit und Wertschöpfung, insbesondere zu KI, Plattformarbeit, algorithmischem Management und den entsprechenden nationalen, europäischen und internationalen Rechtsrahmen. Zuvor verantwortete leitete sie Bundesfinanzministerium im Stab des damaligen Finanzministers Olaf Scholz das Strategie- und Digitalreferat. Davor arbeitete sie im Bundespräsidialamt, im Auswärtigen Amt sowie im Deutschen Bundestag.



© Andreas Czak

TÜNDE FÜLÖP

Tünde Fülöp ist Expertin für künstliche Intelligenz und Digitalrecht im Büro für digitale Agenden der Arbeiterkammer Wien.

Ihre Forschung und Arbeit konzentrieren sich auf das EU-Digitalrecht (KI, Daten-Governance, Datenschutz und Datensicherheit), die Digitalisierung am Arbeitsplatz sowie auf digitale Rechte. Zuvor war sie am Research Institute – Digital Human Rights Center in der Forschung und Beratung tätig. Davor übte sie verschiedene Positionen im öffentlichen Dienst aus, u.a. als Rechtsberaterin im BKA-Verfassungsdienst und in der Parlamentsdirektion sowie als Referatsleiterin und stellvertretende Abteilungsleiterin im BMEIA-Völkerrechtsbüro. Sie war Vertreterin in verschiedenen Ratsgremien, Mitglied der „Task Force“ zum Vertrag von Lissabon und Prozessvertreterin beim Europäischen Gerichtshof.



© Lisi Specht

SUSANNE HASLINGER

Susanne Haslinger ist Juristin und leitet die Grundlagenabteilung der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE). Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Sozialpolitik. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Datenschutz in der betrieblichen Praxis und dem Einsatz von KI, sowohl in der Beratung von Betriebsräten als auch in einschlägigen Fachpublikationen. Zuletzt hat sie sich ausführlich mit dem Thema Diskriminierung durch KI auseinandergesetzt.



INGO HEGNY

Ingo Hegny ist leitender Referent für Industrietechnologien im österreichischen Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI). Vor seiner Tätigkeit im BMIMI war er Forscher an der Technischen Universität Wien, wo er sein Doktorat mit Auszeichnung abschloss.

Dr. Hegny ist Mitglied des strategischen Managements im Bereich Produktionstechnologien und des FTI-Schwerpunkts Kreislaufwirtschaft. Er ist verantwortlich für den Aufbau und die Betreuung der österreichischen Plattform „Industrie 4.0“, einer sektorübergreifenden Initiative zur Begleitung der bevorstehenden Transformationsprozesse auf dem Weg zur intelligenten Produktion.

Er ist darüber hinaus in eine Reihe europäischer Initiativen eingebunden, insbesondere als Delegierter im Governing Board des EuroHPC Joint Undertaking.



© Erich Hengstberger

ERICH HENGSTBERGER

Erich Hengstberger ist Industry 4.0 Site Leader am Eaton-Standort Schrems. Seine Tätigkeit steht im Kontext der digitalen Transformation der Fertigungsprozesse sowie der Etablierung des Connected Learning Centers (CLC). Zu den zentralen technologischen Aspekten am Standort zählen dabei Robotik, additive Fertigung und Augmented Reality im industriellen Umfeld.



© Sebastian Heise

JULIA HESS

Julia Christina Hess leitet die Arbeit von interface zu Halbleitern im Rahmen des Global Chip Dynamics Programm. Ihre Forschung untersucht die strategische Bedeutung von Halbleitern für Europa sowie die globale, interdependente Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung sowohl des erheblichen ökologischen Fußabdrucks als auch des sich wandelnden geopolitischen Kontexts. Als Expertin für halbleiterbezogene Politik – von nationalen Industriestrategien bis hin zur Chip-Diplomatie – ist Julia seit 2019 bei interface tätig, wo sie zunächst an der Schnittstelle von KI und Außenpolitik mit einem Schwerpunkt auf KI-Governance forschte.



© Votava

KLEMENS HIMPELE

Klemens Himpele ist studierter Volkswirt (Universität zu Köln). Er ist seit Oktober 2020 Leiter der Gruppe „Prozessmanagement und IKT-Strategie“ im Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit und CIO der Stadt Wien.

Davor war er zwischen 2012 und 2020 Leiter der Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien, sowie in der Bildungsforschung, bei Statistik Austria und bei der deutschen Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft tätig.



© Olaf Kosinsky

REINER HOFFMANN

Reiner Hoffmann ist stellvertretender Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und war von 2014 - 2022 Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Seit Jänner 2023 ist er außerdem Ratsmitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) in Deutschland.



© Martin Wacht

SILVIA HRUŠKA-FRANK

Direktorin der AK Wien und der Bundesarbeitskammer



© Dorota Holubova

MARTA KAHANCOVÁ

Marta Kahancová ist Mitgründerin und geschäftsführende Direktorin des Central European Labour Studies Institute (CELSI) sowie außerordentliche Professorin für öffentliche Politik an der Comenius-Universität, Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, in Bratislava, Slowakei.

Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Arbeitsbeziehungen, nicht-standardisierte Beschäftigung, neue Arbeitsformen und nicht gemeldete Arbeit, Gewerkschaften und Tarifverhandlungen sowie der Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt.

Sie hat zahlreiche internationale Forschungsprojekte geleitet und nimmt regelmäßig an internationalen Konferenzen, Seminaren und Kooperationsprojekten teil. Darüber hinaus ist sie als Expertin für die Europäische Kommission und die Europäische Arbeitsbehörde tätig und unterstützt dabei das European Centre of Expertise in Labour Markets and Employment Policies sowie die European Platform for Tackling Undeclared Work.

Vor ihrer derzeitigen Position arbeitete sie an der Central European University (CEU), am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung sowie am Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies



© Markus Zahradnik

WOLFGANG KATZIAN

Präsident des ÖGB



© Patrick Lengauer Know Center

ROMAN KERN

Roman Kern ist Experte für Machine Learning und Natural Language Processing. Als Chief Scientific Officer am Know Center in Graz leitet er die strategische Forschung in den Bereichen Data Science und Künstliche Intelligenz. Parallel dazu lehrt und forscht er an der TU-Graz.

Sein Fokus liegt darauf, komplexe Datenmengen nutzbar zu machen und innovative KI-Lösungen für reale Herausforderungen in der Wirtschaft und Wissenschaft zu entwickeln.



© OEGB Julia Berndl

SEBASTIAN KLOCKER

Sebastian Klocker leitet die Stabstelle Digitalisierung und Technik im Österreichischen Gewerkschaftsbund.

Seine Schwerpunkte sind Digitalisierung, Automatisierung, Safety & Security und Künstliche Intelligenz sowie deren Auswirkungen auf die betriebliche Mitbestimmung und den Beschäftigtendatenschutz.



© TUW Johann Li

DAVID KOSTOLANI

David Kostolani ist Forscher und Projektleiter im Forschungsbereich Mensch-Maschine-Interaktion an der TU Wien.

Unter dem Leitmotiv „Technik zugunsten von ArbeitnehmerInnen“ erforscht er transdisziplinär KI-basierte Assistenztechnologien für die manuelle Industriearbeit und verbindet dabei menschzentrierte KI mit sozio-psychologischen Aspekten der Mensch-Maschine-Interaktion.

KARL KUGLER

Karl Kugler leitet die AI Factory Austria (AI:AT), Österreichs neues nationales Zentrum für ethische, praktische und nachhaltige KI-Entwicklung. Sein Ziel ist die Stärkung des KI-Ökosystems in Österreich und die Förderung von Innovationen durch Hochleistungsrechner und verantwortungsvolle KI.

Bevor er diese Position übernahm, baute er den Bereich Data & AI Advisory von Accenture in Österreich auf und leitete ihn. Dort trieb er groß angelegte digitale Transformationen im öffentlichen und industriellen Sektor voran. Zuvor war er in der wissenschaftlichen Forschung mit Schwerpunkt Bioinformatik tätig.

NICOLETA KYOSOVSKA

© Nicoleta Kyosovska

Nicoleta Kyosovska ist Research Assistant in der Abteilung Global Governance, Regulation, Innovation and Digital Economy (GRID) am Center for European Policy Studies (CEPS), wo sie zu künstlicher Intelligenz in den Bereichen EU-Politik, internationale Governance und Ethik arbeitet. Sie hat einen BSc in Informatik und KI sowie einen Master in Physik komplexer Systeme.

STEFAN LÜCKING

© Stephen-Petrat

Stefan Lücking ist Soziologe und Theologe. Seit September 2011 ist er in der Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung zuständig für die Themen Mitbestimmung und Wandel der Arbeitswelt. Zuvor forschte er an den Universitäten Duisburg und Erlangen sowie an der Technischen Universität München zu industriellen Beziehungen in Deutschland und Frankreich. Zwischen 2006 und 2010 hat er für das Informationsnetzwerk der European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions (Eurofound) über aktuelle Entwicklungen auf europäischer Ebene berichtet.

In den letzten Jahren liegt ein Fokus seiner Arbeit auf digitaler Transformation, Plattformarbeit und Künstlicher Intelligenz als Herausforderung für Mitbestimmung und Arbeitsbeziehungen. Aktuell leitet er das Förderreferat Mitbestimmung und Wandel der Arbeitswelt der Hans-Böckler-Stiftung und den Forschungsverbund Digitale Transformation.

MARTIN MÄGERLEIN

© Marion Thoendel

Martin Mägerlein ist bei der ÖBB-Infrastruktur AG Leiter der Drohnenkoordination und ist damit federführend für die strategische und operative Implementierung von Schienendrohnen zur automatisierten Inspektion verantwortlich.

Neben seiner Managementtätigkeit gibt er sein Expertenwissen als Dozent für Business Model Innovation an der FH St. Pölten weiter.

Mit seinem Hintergrund in Innovation- und Technologiemanagement verbindet er die akademische Forschung mit der praktischen digitalen Transformation der Schieneninfrastruktur.



© Lisa Mayr-Sinnreich

LISA MAYR-SINNREICH

Lisa Mayr-Sinnreich arbeitet seit 2020 in der Kommunikation der Arbeiterkammer Wien. Sie hat in Wien und Köln Politikwissenschaft, Publizistik und Journalismus studiert und war 20 Jahre Journalistin, unter anderem beim Standard, bei Ö1 und beim Falter.

Vor ihrem Wechsel in die AK leitete sie die Ressorts „Wissen und Gesellschaft“ und „Edition Zukunft“ beim Standard.



© OECD

ANNA MILANEZ

Anna Milanez ist Arbeitsmarktökonomin in der Direktion für Beschäftigung, Arbeit und Soziales bei der OECD.

Sie hat eine Vielzahl von Forschungsprojekten zur Zukunft der Arbeit und zu den Auswirkungen von KI-Technologien am Arbeitsplatz geleitet. Dazu gehören ein länderübergreifendes Forschungsprojekt, das Fallstudien zu den Auswirkungen von KI am Arbeitsplatz zusammenfasst, sowie eine Arbeitgeberbefragung zum Einsatz von algorithmischen Management-Tools.

Sie promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Harvard University.



© Hannah Romano

EDA MORKOC

Eda Morkoc ist für die administrative Abwicklung der Konferenz zuständig. Sie ist Mitarbeiterin im Büro für digitale Agenden der AK Wien.



© Andreas Czak

MADELEINE MÜLLER

Madeleine Müller ist Senior Researcher und Senior Consultant am Research Institute – Digital Human Rights Center. Sie hat an der Universität Wien und an der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne Rechtswissenschaften und Philosophie studiert sowie den Masterstudiengang „Political Philosophy“ an der Universität Pompeu Fabra Barcelona abgeschlossen.

Am Research Institute forscht Dr. Müller an der Schnittstelle zwischen Recht und Ethik zu aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen im Bereich der Grund- und Menschenrechte. Dabei liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf Datenschutz, Onlinesicherheit und Künstlicher Intelligenz mit Fokus auf den AI Act, die DSGVO, KI-gestützte Entscheidungsprozesse und damit zusammenhängende Betroffenenrechte. Sie leitet die von der AK Wien finanzierten Projekte „AI Know“ und „Digitale Rechte“.

Darüber hinaus unterrichtet sie als Lektorin an der Hochschule Burgenland.



© AK NOE

WERNER MÜLLER

Werner Müller ist Zentralbetriebsratsvorsitzender bei Eaton Industries (Austria) GmbH sowie Vorsitzender des Arbeiter:innen-Betriebsrats am Standort Schrems. Als Arbeitnehmervertreter und Mitglied des Aufsichtsrats begleitet er die digitale Transformation des Industriebetriebs aus der Perspektive der Belegschaft. Sein Fokus liegt auf der Mitgestaltung des digitalen Wandels.



© Europäische Kommission

PAUL NEMITZ

Paul Nemitz war Direktor für Grundrechte und Bürgerrechte und Hauptberater für die Digitale Transition in der EU Kommission.

Er ist der Architekt der Datenschutz Grundverordnung und des Weges vom Ethikdiskurs und Versuchen der Selbstregulierung zur rechtlichen Einhegung von Künstlicher Intelligenz und Datenmacht.

Sein neues Buch "Die offene Zukunft und ihre Feinde, Wir wir aus dem Crash zwischen KI und Demokratie herauskommen" erscheint 2026. Am Europakolleg in Brügge hält er jedes Jahr ein Postgraduierten Seminar zum Datenschutz und KI Recht.



© FES

JUSTIN NOGAREDE

Justin konzentriert sich auf Datenschutzfragen am Arbeitsplatz, die Auswirkungen von KI und die politische Ökonomie der Digitalisierung.

Bevor er zur FES kam, war er für Digitalpolitik bei der Foundation for European Progressive Studies (FEPS) zuständig. In der Vergangenheit arbeitete er im Generalsekretariat der Europäischen Kommission an den Themen bessere Rechtsetzung, der Anwendung von EU-Recht und Digitalpolitik.

Er absolvierte sein Masterstudium in European Competition Law and Regulation an der University of Amsterdam.

© LuxundLumen
Marlene Froehlich

KARIN PETZLBERGER

Karin Petzlberger ist Senior Researcher bei der KMU Forschung Austria, wo sie unter anderem den österreichischen „Branchenmonitor“ verantwortet.

Die Volkswirtin leitet Projekte zu den Themen Arbeitsmarktentwicklung, Fachkräftemangel und Digitalisierung. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem sich ändernden Kompetenzbedarf in KMU sowie den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Arbeitswelt. Sie hat maßgeblich an der länderübergreifenden Studie der OECD zur Nutzung von KI in Unternehmen mitgewirkt und liefert fundierte Einblicke in die digitale Transformation österreichischer Betriebe.

AÍDA PONCE DEL CASTILLO

Aida Ponce Del Castillo ist Rechtsexpertin an der Schnittstelle von Recht, Wissenschaft und neuen Technologien, darunter künstliche Intelligenz und Neurotechnologie. Sie ist leitende Forscherin am Europäischen Gewerkschaftsinstitut (ETUI) und Mitglied von Expertenarbeitsgruppen der EU, der OECD und Belgiens. Sie ist ausgebildete Foresight-Praktikerin und bietet regelmäßig Schulungen und Beratung für Gewerkschaftsorganisationen in der gesamten EU an.



© Studio-Matphoto

ALEXANDRA PRINZ

Alexandra Prinz ist seit April 2024 als Senior Managerin bei KPMG Austria tätig. In dieser Rolle leitet sie das interne Innovationsteam „Lighthouse“. Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle, menschenzentrierter digitaler Transformation, dem Aufbau von Synergien zwischen Innovations- und Compliancemanagement sowie auf Angebote im Bereich digitale Ethik.

Zuvor war sie vier Jahre für die Stadt Wien tätig – zunächst als Juristin mit Schwerpunkt IT-Recht, Datenschutz und Cloud Compliance in der MA 01, später als Beraterin des CIO. Dort gestaltete sie aktiv die Digitalisierungs- sowie die Cloud Strategie der Stadt Wien, verantwortete die Bereich IT-Governance und Digitaler Humanismus und vertrat die Stadt Wien in der Cities Coalition for Digital Rights.

Mit ihrer vielseitigen Erfahrung im öffentlichen wie privaten Sektor bringt sie ein tiefes Verständnis für digitale Transformation, Datenschutz, IT-Compliance und Multi-Stakeholder-Initiativen mit. Zudem engagiert sie sich ehrenamtlich im Vorstand von IT-Law.at und ist eine leidenschaftliche Vertreterin der „Value-Based Engineering“-Methodik von Univ.-Prof. Sarah Spiekermann.

© Parlamentsdirektion
Johannes Zinner

EVELYN REGNER

Evelyn Regner ist seit Juli 2009 Abgeordnete zum Europäischen Parlament. Von Jänner 2022 bis Juli 2024 war sie Vizepräsidentin des Parlaments und ist derzeit Vorsitzende der Delegation für die Beziehungen mit den Ländern des Mercosur. Außerdem ist sie stellvertretende Delegationsleiterin der SPÖ im EU-Parlament.

Evelyn Regner hat Rechtswissenschaft in Wien und Salzburg studiert. Vor ihrer Tätigkeit als Abgeordnete im EU-Parlament leitete sie das Büro des ÖGB in Brüssel.

DAVID REICHEL

David Reichel ist Leiter des Bereichs Daten und Digitalisierung bei der Europäischen Grundrechteagentur (FRA). Der Bereich Daten und Digitalisierung erstellt Forschung und Expertise rund um die drei Themen künstliche Intelligenz, Moderation von Online-Inhalten sowie Datenschutz.

David Reichel war für die Publikation mehrere FRA-Berichte verantwortlich, darunter die Berichte über KI und Grundrechte „Getting the future right“ und „Bias in algorithms“ sowie der Bericht über Herausforderungen in Bezug auf die Moderation von Online-Inhalten. Bevor er 2014 zur FRA kam, arbeitete Dr. Reichel in der Forschungsabteilung des Internationalen Zentrums für Migrationspolitikentwicklung (ICMPD). Er lehrte mehrere Jahre an der Universität Wien und anderen Universitäten. Er hat zahlreiche Artikel, Arbeitspapiere und Buchkapitel zu Themen im Zusammenhang mit Menschenrechten, Staatsbürgerschaft und Migrationsstatistiken veröffentlicht.



© PRO-GE

KERSTIN REPOLUSK

Kerstin Repolusk ist seit 2002 bei der Gewerkschaft PRO-GE tätig und u.a. zuständig für Wirtschaftsberatung, Bilanzanalysen und Verhandlungen zu Sozialplänen und Unternehmensrecht.

Sie ist Mitglied des Verwaltungsrates der Agrarmarkt Austria, im Vorstand der Plattform Industrie 4.0, Mitbegründerin von KI-Mobil Österreich sowie Mitglied im Beirat für Produktion des BMIMI. Sie hält einen Master in Europäischer Wirtschaft und Unternehmensführung sowie einen Bachelor in Arbeitsgestaltung und HR-Management.



© Mikko Koskinen

LEEVI SAARI

Leevi Saari ist Doktorand an der Universität Amsterdam und EU Policy Fellow am AI Now Institute. In diesen Funktionen beschäftigt er sich mit der politischen Ökonomie der künstlichen Intelligenz, mit Schwerpunkten auf Regulierungsinitiativen, Wettbewerbsrecht und der entstehenden europäischen digitalen Industriepolitik. Seine Arbeit wurde in Medien wie Bloomberg und Politico veröffentlicht, und er hat zu diesen Themen im Europäischen Parlament und in nationalen Parlamenten sowie bei Fachveranstaltungen und politischen Events in ganz Europa Vorträge gehalten.

Zuvor arbeitete Leevi Saari als politischer Berater im Europäischen Parlament und war an den Gesetzgebungsprozessen zentraler digitaler Regulierungsvorhaben beteiligt, darunter der Digital Markets Act (DMA), der Digital Services Act (DSA), der Data Act und der AI Act. Er hatte eine federführende Rolle in wichtigen technischen Verhandlungen und beriet einen Vizevorsitzenden im Sonderausschuss für künstliche Intelligenz im digitalen Zeitalter (AIDA)



© Sebastian Freiler

MATTHIAS SCHMIDL

Matthias Schmidl leitet seit 1.1.2024 die Datenschutzbehörde. Zuvor war er u.a. am Verwaltungsgerichtshof, im Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst sowie in der Geschäftsstelle der Datenschutzkommission tätig. Zwischen 2014 – 2023 war er stellvertretender Leiter der Datenschutzbehörde.

Dr. Schmidl ist regelmäßiger Vortragender an den Universitäten Wien und Graz, der Fachhochschule Wiener Neustadt sowie an der Verwaltungsakademie des Bundes. Darüber hinaus ist er Leiter des Departments für KI und Datenschutz im Institut für digitale Transformation und künstliche Intelligenz der Sigmund Freud Privatuniversität Wien (SFU) sowie Autor zahlreicher einschlägiger Fachpublikationen.



© OeGB-Rolandde Roo

HELENE SCHUBERTH

Bundesgeschäftsführerin des ÖGB für den Bereich Grundlagen und Interessenpolitik



© Erwin Schuh

MICHAEL SODER

Michael Soder ist Ökonom und Sozioökonom in der Abteilung Wirtschaftspolitik der AK Wien und lehrt an der Wirtschaftsuniversität Wien, der Hochschule Campus Wien sowie der FH des BFI Wien. Forschung, Lehre und Praxis widmet er der Industriepolitik und dem Strukturwandel, der Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik sowie der Frage gerechter Arbeitsmärkte in der sozio-ökologischen Transformation (Just Transition).



© Luiza Puiu

HENRIETTE SPYRA

Henriette Spyra leitet die Sektion Innovation und Technologie im Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur. Sie ist Präsidiumsmitglied im Klima- und Energiefonds und vertritt ihr Ministerium in den Aufsichtsräten vom Austrian Institute of Technology und der Silicon Austria Labs.

Die gebürtige Ostberlinerin hält Abschlüsse der Universität Oxford und der Johns Hopkins University.



© Der Knopfdrecker

ELISABETH STEINDL

Elisabeth Steindl ist Rechtswissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Innovation. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Schnittstelle zwischen Recht, Technologie und Ethik. Mit ihrem Engagement für einen verantwortungsvollen technologischen Fortschritt verbindet sie juristisches Fachwissen mit einer starken interdisziplinären Grundlage in den Geisteswissenschaften, um komplexe gesellschaftliche Herausforderungen im Bereich der Technologie-Governance anzugehen. Ihr neues Buch „A Datafied Mind: Untangling EU Regulation of Emotion Technology and Neurotechnology“ wurde im Oktober 2025 von Cambridge University Press veröffentlicht. Dr. Steindl ist derzeit am Ludwig Boltzmann Institut für digitale Gesundheit und Patientensicherheit sowie am Institut für Medizinrecht und -ethik der Universität Wien tätig.



© Kerstin Podere

FLORIAN SÜSSENGUTH

Florian Süssenguth leitet die Geschäftsstelle des Strategiekreises für Technologie und Innovation des deutschen Bundeskanzlers. Diese ist bei acatech, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften angesiedelt.

Als Soziologen interessiert ihn dabei besonders, wie Innovation nicht am Reißbrett, sondern oftmals durch den glücklichen Zufall, überraschende Begegnungen und unvorhergesehene Eigendynamiken entsteht und wie diese Erkenntnis in die innovationspolitische Beratung übersetzt werden kann.



© Lisi Specht

JOEL TÖLGYES

Joel Tölgyes ist Ökonom in der Abteilung Wirtschaftspolitik der AK Wien mit Schwerpunkt Energiepolitik.



© TitusUdrea

TITUS UDREA

Titus Udrea ist Politikwissenschaftler, Techno-Soziologe und Experte für Foresight und Technikfolgenabschätzung im Büro für Digitale Agenden der AK Wien. Er promovierte zu Politikberatung und EU-Governance und arbeitet zu Fragen der digitalen Transformation von Arbeit und Wirtschaft, mit Schwerpunkten auf Industriepolitik, technologischer Souveränität sowie daten- und KI-gestützten Technologien. Er publiziert, berät und entwickelt Foresight- und TA-Formate.



© Christian Schartner

JOHANNES WARTER

Johannes Warter ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) an der Fakultät für Arbeitsrecht und Sozialversicherungsrecht der Universität Salzburg. Seine Forschungsinteressen umfassen Digitalisierung und Arbeitsrecht, Arbeitnehmerbegriff, Medizinrecht, Sozialversicherungsrecht, Arbeitszeitrecht und Datenschutzrecht. Er hatte verschiedene Positionen im Bereich Datenschutz inne, gewann verschiedene Stipendien und Auszeichnungen und veröffentlichte Beiträge zu Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Arbeit, unter anderem zur Datenverarbeitung am Arbeitsplatz.



© Sebastian Freiler

RANIA WAZIR

Rania Wazir ist Mathematikerin und Data Scientist. Als Co-Founder und CTO von leiwand.ai, ist sie an der Entwicklung von Tools und Methoden zur Erkennung und Verminderung von Bias- und Diskriminierungsrisiken in KI Systemen aktiv engagiert. Aktuell ist leiwand.ai im NoLeFa Konsortium, das von der EU Kommission beauftragt wurde, bis Sommer 2026 einen Pilot für die AI Act Union Testing Facilities auf die Beine zu stellen.

Rania hat Leadership Rollen in internationalen KI Standardisierungsprojekten (ISO/IEC, CEN/CLC), und ist Mitglied des Fachbeirats für Ethik der künstlichen Intelligenz der Österreichischen UNESCO-Kommission.



© Daniel Novotny

FRIDOLIN WENNY

Fridolin Wenny leitet das Büro für digitale Agenden der Arbeiterkammer Wien und befasst sich mit Digital-, Innovations- und Industriepolitik zu den Auswirkungen und der Gestaltbarkeit digitaler Technologien im Kontext von Arbeit und Beschäftigung.

Zuvor arbeitete er bei Siemens in der Strategie und Geschäftsentwicklung und studierte internationale Betriebswirtschaft in Wien, Kopenhagen und St. Petersburg mit Fokus auf Forschungsallianzen und Geschäftsmodellinnovationen.

UNSER TEAM



© Hannah Romano

Titus Udrea, Eda Morkoc, Tünde Fülöp, Fridolin Wenny, Helene Baumgartner, Nina Nawara

Verfolgen sie uns

- auf der Webseite wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitdigital
- unsere Beiträge im A&W Blog awblog.at/Digitalisierung

Oder verbinden sie sich mit uns über unsere Personenprofile auf LinkedIn





WAS, WENN ARBEIT FAIR WÄRE?

#RedenWir

über faire Teilzeit

1,4 Millionen Menschen arbeiten in Österreich Teilzeit.
Viele leisten regelmäßig mehr Stunden als vereinbart –
ohne entsprechende Bezahlung.
Die AK steht für faire Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten.



Jetzt Petition
unterschreiben!
mitmachen.ak.at



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN